

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 102

Rubrik: Verleiher-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lingen. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist bestellt Dr. Adolf Streuli, von Zürich, in Feldmeilen. Domizil: Bahnhofstraße 92, in Zürich 1 (bei der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger).

Luzern.

15. September.

Film-Kuster, in Engelberg, eingetragen im Handelsregister des Kantons Obwalden seit dem 30. Oktober 1939 (SHAB. Nr. 260 vom 3. November 1939, Seite 2241). Der Firmainhaber Walter Kuster, von Engelberg, hat den persönlichen und Geschäftssitz nach Luzern verlegt und die Firma abgeändert in: *Walt. Kuster, Produktion, Verleih und Vorführung von Tonfilmen und stummen Filmen*. Winkelriedstraße 45.

Basel.

27. August.

Genossenschaft für einen Nationalen Film
(Association pour la création d'un film

national), Genossenschaft mit Sitz in Basel, welche die Schaffung und den Vertrieb eines nationalen Dokumentarfilms von Spielfilmlänge bezweckt, der anlässlich der 650. Jahrfest der Schweizerischen Eidgenossenschaft deren Grundlagen, Geschichte und Aufgaben gestalten soll. Die Statuten sind am 25. Juli und 8. August 1941 errichtet worden. Die Genossenschafter verpflichten sich zur Zeichnung von mindestens einem Anteilschein von Fr. 50.—. Jede persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch schriftliche Mitteilung an die Genossenschafter und soweit gesetzlich nötig, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Präsident, Vizepräsident und Kassier zeichnen kollektiv je zu zweien. Es wurden gewählt: Emanuel Georges Sarasin-Großmann, von und in Basel, Präsident; Hans Neumann, von Zürich, in Köniz, Vizepräsident; Dr. Max Eppenberger, von und in Basel, Kassier. Domizil: St. Johannis-Vorstadt 3.

Verleiher

-Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Ein Meinrad Lienert-Film:

«Der doppelte Matthias und seine Töchter»

Man ist vielfach der Meinung, daß Filme mit Außenaufnahmen billige Filme seien. Diese Auffassung ist irrig. Oder aber, sie trifft nur für jene Filme zu, die in Gegenden gedreht werden, die sich durch ganz besondere klimatische Verhältnisse auszeichnen. In Hollywood z.B. oder an der Riviera. Aber auch an der Riviera ist es schon vorgekommen, daß eine Filmtruppe wochenlang auf die Sonne gewartet hat! Man denke bloß an den Film «L'Equipe», bei dessen Außenaufnahmen der Regisseur Litwak mit seinen Leuten drei Monate lang an der Riviera festgehalten war!

In der Schweiz kommen Filme mit vielen Außenaufnahmen besonders teuer zu stehen. Es sei denn, daß sie im Tessin realisiert werden können, wo das Wetter stabiler ist, als in der übrigen Schweiz. Am schlimmsten ist der Produzent in jenen Gegenden dran, die als regnerisch verschrien sind, wenn die Handlung des zu drehenden Films unglücklicherweise gerade in jenen Gegenden sich abspielt. Seine Leiden sind jedoch nicht viel geringer, wenn er seine Außenaufnahmen in andern Gebieten drehen darf. Regen, Nebel, schlechte Sicht behindern ihn fast überall in seiner Arbeit. Und wenn auch auf Regen Sonnenschein folgt, so überwiegt doch zumeist das schlechte Wetter, das die Truppe zum Nichtstun verdammt und die Produktion erheblich verteuert. Denn das Nichtstun verschlingt das meiste Geld. Die Gagen laufen weiter, die Truppe muß über die vorgesehene Zeit hinaus unterhalten werden, Fristen und Daten können nicht mehr eingehalten werden. Auf diese Weise kommt es vor, daß der Aufführungstermin eines neuen Filmes oft um Wochen und Monate hinausgeschoben werden muß, was weiten Verlust bedeutet.

Das einfachste und billigste wäre es, einen Film in seiner Gänze im Studio her-

unter zu drehen. Aber das wäre bestimmt kein Schweizer Film! In einem Schweizer Film will man etwas von der Schweiz sehen, von ihren Bergen und Tälern, man will die reine Luft ihrer Höhen atmen, an ihren Seen sich ergehen, die Begegnung mit ihren Menschen erneuern. Darum ist ein Schweizer Film ohne Außenaufnahmen undenkbar. Im ersten Meinrad-Lienert-Film «Der doppelte Matthias und seine Töchter», den seit Wochen die Gotthard Film G.m.b.H. realisiert, spielen die Außenaufnahmen eine große Rolle. Sie machen etwa 60 % des Filmes aus!

Es war nicht leicht, den Schauplatz der Handlung zu finden. Der Produktionsleiter Dr. Stefan Markus und der Regisseur Sigfrid Steiner haben manchen Tag damit verbracht, für die Aufnahmen den geeigneten Rahmen zu entdecken. Die ganze Umgebung von Einsiedeln wurde nach ihm abgesucht. Ein Zufall führte den Produktionsleiter auf die Guggern ob Ober-Yberg. Kein Zweifel, das war endlich der gesuchte Schauplatz! Eine «trouvaille». Alles war da: die Ruchegg, das einsame Haus des Matthias Stump, das Gärtchen davor, die Hausmatte mit dem phantastischen Weitblick auf Berge und Täler, der Platz für das Kapellchen des Heiligen Wendel, die mächtige Tanne, an der Balz Schwitzer sich fast das Genick bricht, der romantische Brunnen hinter der Scheune, in dessen kaltes Naß die stille Hager das lästerne Haupt des Advokaten Fink taucht, um es abzukühlen und zu beruhigen, der Wald am steilen Hang, aus dem der hohe Gerichtshof auftaucht, um sich unerwartet von der Stumpenfamilie in seinem Unterfangen aufhalten zu sehen... Es fehlt an nichts. Der ganze Roman, wenigstens so weit er auf und in der Umgebung der Ruchegg sich abspielt, läßt sich ohne Schwierigkeiten hier herunterdrehen. Eine

idealere Örtlichkeit konnte die Gotthard Film nicht wünschen, nicht träumen. An ihr hätte auch der 1934 verstorbene Dichter seine Freude gehabt! Wer weiß, ob sie ihm nicht bei der Niederschrift des Romans als Vorbild gedient hat!

Hier werden nun seit Wochen die Außenaufnahmen zum «Doppelten Matthias» gedreht. Mit einem ungewöhnlichen Aufgebot von technischen und künstlerischen Mitarbeitern. 1250 m über'm Meer. Ein wolkenloser blauer Himmel wölbt sich über die grandiose weite Landschaft mit ihren Höhen und Tälern. Kein Laut stört den Frieden. Es sei denn, daß Salami, die dritte der Stumpentöchter, gerade einen Alarmschuß abfeuert, um das hohe Gericht über den Ernst der Situation nicht im Zweifel zu lassen. Oder daß das dröhnende Lachen des Rucheggbauern oder der Ruf nach einer seiner Töchter die Luft erschüttert.

Jeden Morgen begibt sich die Truppe von Ober-Yberg aus, wo sie im Hotel Holdener logiert, hinauf, auf die Guggern. Zu Fuß natürlich. Denn Autos verkehren hier nicht. Und auch nicht Postautos. Das ist eine weltferne, menschenleere Gegend. Die Truppe taucht darin unter, wie ein Schifflein auf weitem Meer. Man muß sie schon suchen, um sie zu entdecken. Trotz der über fünfzig Mitwirkenden. Da ist ein Kommen und Gehen. Denn nicht alle Darsteller wohnen in Ober-Yberg. Viele von ihnen sind gleichzeitig am Theater beschäftigt. Sie kommen von St. Gallen, von Bern, von Basel, von Zürich zu den Aufnahmen. Zumeist treffen sie mit der Neun-uhrpost in Ober-Yberg ein, und zumeist müssen sie schon mit der Vieruhrpost wieder weg, um ja nicht die Abendvorstellung zu versäumen. Das erleichtert keineswegs die Arbeit. Oft ist es nötig, einen Darsteller länger zurückzubehalten, um eine angefangene wichtige Szene zu beenden. Dann muß aus Einsiedeln ein Taxi nach Ober-Yberg bestellt werden, mit dem der Schauspieler noch rechtzeitig auf den Zug kann. Die Schwierigkeiten steigen naturgemäß mit der Unabkömmlichkeit der Künstler an den Tagen, an denen sie benötigt werden. Denn jedes Theater hat seine Neuaufführungen, seine Proben, und der Künstler, der gleichzeitig Theater spielt und filmt, bringt sich und den Produzenten sehr oft in ein unlösbares Dilemma. Das wird erst dann anders werden, wenn die Schweiz über genügend Filmschaffende verfügt, die ausschließlich für die Produktion da sind. Und das wird erst dann möglich sein, wenn der Filmschaffende darauf zählen kann, genügend Beschäftigung im Filmfach zu finden, um sein Dasein zu sichern.

Resta-Film, Zürich

Die Resta-Film, Zürich, pflegt seit Jahren den Spezialverleih von interessanten und aktuellen Kultur-, Expeditions- und Dokumentarfilmen internationaler Geltung. Filmdokumente wie: «Unter Indianern Südamerikas», «Das Doppelgesicht Japans», «Das letzte Paradies», «Die Wildnis stirbt», z. T. mit persönlicher Anwesenheit der Forscher, waren außerordentliche Erfolge. Aber wohl den größten Kulturfilmerfolg bucht «Negresco Schimpansi», die Afrika-Expedition der Zürcherin Dora Eggert-Kuser.

Für die kommende Saison sind wiederum einzigartige und aktuelle Dokumentarfilme bereit. Gleichzeitig startet die Resta-Film eine Reihe neuester Spielfilme. Die berühmte Künstlerin Imperio Argentina, derzeit im Vordergrund des Interesses, spielt die Hauptrolle in den beiden Spitzenfilmen: «Hinter Haremsgittern» und «Temperament

für zwei». Eine ganz ungewöhnliche Sän- der neuen Zeit nicht abfinden kann, neh- merin lernen wir in Estrelita Castro kennen, men regen Anteil an der Liebe seiner Toch- die in den neuen Großfilmen: «Der Bar- ter zum Ingenieur «dem Fremden», an den bier von Sevilla» und «Sehnsucht» die Zu- kleinen und großen Sorgen des abgewie- hörer entzücken wird.

Aus früherer Produktion stehen gute, erfolgssichere Unterhaltungsfilme zur Ver- fügung. Sämtliche Märchentönfilme (nach Gebr Grimm, Andersen usw.) erscheinen ausschließlich im Verleih der Resta-Film.

Die Resta-Film, Zürich, kann weiter mit- teilen, daß sie den Verleih des wohl be- achtenswertesten Schweizerfilms:

«Der letzte Postillon vom St. Gotthard»

übernommen hat. Die Handlung spielt zwi- schen 1879—82, in der Zeit des Gotthard- Durchstichs. Der Film schildert die Not der Anwohner des Urserentales, die sich durch den Tunnelbau in ihrer Existenz bedroht fühlen. Wir erleben die Geschichte des Postillons Johannes Zraggen, der sich mit

der neuen Zeit nicht abfinden kann, neh- men regen Anteil an der Liebe seiner Toch- ter zum Ingenieur «dem Fremden», an den kleinen und großen Sorgen des abgewie- senen Wildhüters Röbi, des Neffen Toni, der das Wildern nicht lassen kann, aber auch an dem guten Ausgang, den die ver- schiedenen Begebenheiten nach glücklich erfolgtem Tunneldurchstich nehmen. Die- ser Lebensabriß des letzten Postillons vom St. Gotthard ist hineingestellt in eine wun- derbare Naturszenarie. Prachtvolle Aus- blicke, zerklüftete Felsen, sonnige Täler, schneebedeckte Gipfel, Sonnen- und Nebel- bilder sind von der Kamera in verschwenderischer Gruppierung eingefangen und zeichnen diesen echten Schweizerfilm ganz besonders aus. Die Heimatfilm-Produktions- gesellschaft hat hier ein gediegenes, durch und durch schweizerisches Werk geschaffen, das dem heimischen Filmschaffen alle Ehre machen wird.

Mitteilungen der 20th Century Fox Film Corp.

«Das Geheimnis der Mormonen» (Brigham Young). Regie: Henry Hathaway.

«Das Geheimnis der Mormonen» basiert auf der Erzählung «Kinder Gottes» von Vardis Fisher. Louis Bromfield, der Ver- fasser von «Der Große Regen» (The rains came), hat das Drehbuch geschrieben, wel- ches von der Kirche der Mormonen in Utah anerkannt worden ist. Diese hat au- ßerdem beim Aufbau der Erzählung «Brig- ham Young» mitgeholfen. Die Geschichte beginnt ungefähr in der Mitte des letzten Jahrhunderts und schildert das Leben eines außergewöhnlichen Amerikaners, der teil- weise eine neue Nation aufbaut hat.

Die Aufnahmen der weiten Strecken, die durchwandert wurden, sind an Ort und Stelle selbst aufgenommen worden ... Jede einzelne Szene wurde mit größter Sorgfalt vorbereitet ... Das Ensemble be- steht aus bekannten Schauspielern, wie z. B. Tyrone Power, Linda Darnell, Mary Astor, Jane Darwell und John Carradine. Das Ganze behandelt das romantische, er- eignisreiche und mühselige Leben der Mor- monen.

«Zorro's Zeichen» (The Mark of Zorro). Regie: Rouben Mamoulian.

Die große romantische Erzählung aus dem alten Kalifornien, welche Douglas Fairbanks sen. populär gemacht hat, wird in ihrem ganzen malerischen Zauber auf die Leinwand gebracht. Die Hauptdarsteller dieses außergewöhnlichen Films sind: Ty- rone Power, Linda Darnell.

«Der Pionier von Hudson's Bay» (Hudson's Bay). Regie: Kenneth Macgowan.

Hauptrolle: Paul Muni. Ein Schauspiel, in dessen Mittelpunkt der Pionier Paul Radisson steht, der sich sein Vermögen mit dem Pelzhandel zwischen Nordkanada und Großbritannien erworben hat ... Eine ganz große Produktion von Darryl F. Zanuck, der es verstanden hat, sowohl die

heiteren Szenen am englischen Hof unter Karl II. als auch die rauen Landschaften Nordkanadas während den aufregenden Zeiten der Gründung der Vereinigten Staa- ten, in hervorragender Weise auf die Lein- wand zu bringen.

«Rote Räder rollen» (Chad Hanna).

In technicolor. Regie: Henry King.

Es ist die Erzählung der dramatischen und romantischen Abenteuer von Chad Hanna, des Boys aus der «Yellow Bud Ta- vern», der sich einer Zirkustruppe anschließt und dort einem reizenden Flüchtling, der schönen Caroline, begegnet. Eine mensche- liche und rührende Geschichte. Der Roman selbst, von Walter Edmunds, dem Verfasser von «Drums Along the Mohawks», hatte überall den größten Erfolg. Die Rolle des Chad Hanna spielt Henry Fonda. Das Stu- dio der 20th Century Fox hat dem Film alle nur möglichen Vorteile gesichert, in- begriffen die technisch erstklassigen Farb- aufnahmen, die die Schönheit der Stars Linda Darnell und Dorothy Lamour erst ganz zur Geltung bringen. — Der Film «Chad Hanna» macht seinem Regisseur Henry King alle Ehre.

«Argentinische Nächte»

(Down Argentine Way), in technicolor, Regie: Irving Cummings,

ist eine von Zanucks größten Produktionen. Ein einzigartiger Musik- und Farbenfilm. Don Ameche wird die Hauptrolle spielen und vier neue Schlager herausbringen. Sein Starpartner ist Betty Grable. Carmen Mi- randa, die populäre südamerikanische Sän- gerin spielt eine große Rolle. Die Außen- aufnahmen wurden in Argentinien gedreht. Charlotte Greenwood, diese uns seit langem bekannte Schauspielerin für diesen Film zu verpflichten, war eine Notwendigkeit. «Argentinische Nächte» ist ein fröhlicher Mu- sikfilm, reich an Schlagern und Tänzen und voll spannender Erlebnisse. Er ver-

einigt die beiden Amerika in einer der reiz- vollsten Liebesgeschichten.

«Lebwohl Broadway» (Tin Pan Alley).

Regie: Walter Lang.

«Lebwohl Broadway» ist noch eine der vielen musikalischen Extravaganzen von Darryl F. Zanuck. Jede Szene ist lebendig und versetzt uns in spannende Wirklichkeit. Die denkbar glücklichste Zusammenstellung, um daraus einen Kassenschlager zu machen. Die Geschichte ist aus dem Leben ent- nommen, wie es in dieser Straße der Lieder gelebt wird, dieser 46. Straße des Westens New Yorks, wo sich Liederkomponisten, Musikverleiher, Musiker und schöne, her- vorragende Sängerinnen versammeln, um der Welt neue Schlager zu schenken. Wie «Alexanders Ragtime Band», so ist auch «Lebwohl Broadway» eine musikalische Romanze Amerikas zur Zeit des Weltkrieges 1914-18. Es ist eine Erzählung, welche Handlung, Drama, Komödie, Musik, Lachen und einen großen Liebesroman vereint.

«Lillian Russell»

(Das Leben einer berühmten Künstlerin).

Regie: Irving Cummings.

«Lillian Russell» ist ohne Frage der an- spruchsvollste Musikfilm von Darryl Za- nuck. Es ist eine romantische Erzählung aus den glänzendsten Tagen der New Yor- ker Operette und seinem hellsten Stern Lillian Russell, dem Liebling zweier Kon- tinenten. Das Drehbuch basiert auf einer Er- zählung von William Anthony McGuire. Dieselben Schauspieler, die «Alexanders Ragtime Band» zu einem Erfolg machten, werden auch in diesem Film wieder spie- len. Die Regie führt Irving Cummings und die Hauptrolle hat Alice Faye mit Henry Fonda als Partner. Edward Arnold spielt «Diamond Jim» Brady. Das berühmte Ko- mikerpaar aus Lillian Russells Zeiten, We- ber und Fields, erscheinen ebenfalls im Film. Auch vom Standpunkt der Kassen- einnahmen aus ist «Lillian Russell» ein Re- kordfilm. Es ist ein Film voll Musik und Luxus, eine Liebesgeschichte voller drama- tischer Begebenheiten.

«Die Rückkehr von Frank James»

In technicolor. Regie: Fritz Lang.

Ein Technicolorfilm, der wie sein Vor- gänger «Jesse James» außerordentlich ge- fällt. Zudem wurde der Film mit der größ- ten Sorgfalt und Umsicht gedreht. — Die Figur des Frank James konnte sogleich die Sympathie des Publikums gewinnen. Das Banditentum hat er vollständig aufgegeben. Er respektiert nun das Gesetz und glaubt, daß es besser sei, als die eigenmächtige Rache des Einzelnen. Eifrige Kinobesucher werden Figuren aus dem Film «Jesse Ja- mes» hier wieder finden, und der sympa- thische Randolph Scott wird den Polizei- chef spielen. Dieser Film ist das Resultat zahlreicher Anfragen des Publikums nach dem weiteren Schicksal von Frank James. Henry Fonda spielt die Hauptrolle an der Spitze eines hervorragenden Ensembles.

Schweizer FILM Suisse

Inserat-Tarife

1/1 Seite (183x265 mm) Fr. 80.—

1/2 Seite (133x183 mm) Fr. 45.—

1/4 Seite (91x133 mm) Fr. 30.—

1/8 Seite (66x 91 mm) Fr. 20.—

1/16 Seite (32x 91 mm) Fr. 10.—

bei 6x Erscheinen 5% Rabatt

bei 12x Erscheinen 10% Rabatt

bei 24x Erscheinen 15% Rabatt

Titelseite Fr. 100.—

Zweifarbiges Inserat 20% Aufschlag

Textbesprechungen pro Inseratseite

1/10 Textseite gratis

jede weitere Zeile 15 Rp.

- Inseratschluß je am 20. des vorhergehenden Monats